

Ressort: Finanzen

Bosch hofft noch auf Investoren für die Solarsparte

Gerlingen, 01.10.2013, 16:43 Uhr

GDN - Bosch verhandelt noch immer mit Interessenten für die Solarsparte, von der sich der Stuttgarter Konzern trennen will. "Wir sind mit 40 potentiellen Investoren in Gespräche eingestiegen", sagte Bosch-Chef Volkmар Denner im Gespräch mit der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (Mittwochs Ausgabe).

Es bestehe durchaus Hoffnung, dass man zumindest Betriebsteile verkaufen könnte. Im März hatte Bosch angekündigt, die Solarsparte mit 3.000 Arbeitsplätzen aufzugeben, sie aber bis Anfang 2014 weiter zu betreiben, um die Verkaufschancen zu erhöhen. Denner zeigte sich im Gespräch mit der F.A.Z. zufrieden über die Art und Weise, wie Bosch sich aus dem verlustreichen Photovoltaikgeschäft zurückzieht, das vor wenigen Jahren als große Zukunftsinvestition gehandelt wurde: "Wir sind riesige Schritte vorangekommen. So eine Entscheidung im Konsens mit den Gesellschaftern und der Familie zu treffen und das in dieser Geschwindigkeit, ist ein Indiz dafür." Bis in dieses Jahr hinein habe Bosch versucht, in der kollabierenden Branche ein Überlebensmodell mit Partnern zu finden. Erst als sich das als unmöglich herausgestellt habe, sei der Ausstieg beschlossen worden. Jetzt gehe es um die Umsetzung: "Wir sind genau `on track` und werden es hinbekommen", sagte Denner der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Unter dem Strich wird der Ausflug in die Solarsparte unter der Ägide von Denners Vorgänger Franz Fehrenbach den Bosch-Konzern mehrere Milliarden Euro gekostet haben. Die Beendigung des kostspieligen Engagements sieht Denner als Beleg dafür, dass die Entscheidungsstruktur im Bosch-Konzern funktioniert, die durchaus außergewöhnlich ist: die Stimmrechte, des bei der Robert-Bosch-Stiftung liegenden Gesellschaftsanteils von 92 Prozent, werden von der Industrie-Treuhand KG ausgeübt, bei der wiederum amtierende und ehemalige Bosch-Geschäftsführer das Sagen haben. "Franz Fehrenbach hat die Abkehr von der Photovoltaik natürlich weh getan. Aber er hat uns unterstützt, denn er hat auch die sachlichen Argumente und die veränderten Rahmenbedingungen gesehen", erklärte Denner gegenüber der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung": "Unsere Unternehmensverfassung hat sich bewährt - sie wäre nur dann eine Gefahr, wenn wir selbstgefällig wären."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-22730/bosch-hofft-noch-auf-investoren-fuer-die-solarsparte.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619